

## FWG enttäuscht: Keine Beratung über Sommerschwimmkurse

Die FWG Nidderau zeigt sich betroffen und enttäuscht über die Ablehnung ihres Dringlichkeitsantrages in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung über eine Öffnung des Hallenbades im Sommer durch die rot-grüne Mehrheit.

"Ziel des Antrages war, in einem Teil der Sommermonate weiterhin verstärkt Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche im Nidderbad anbieten zu können. Hier besteht nach zweijähriger Zwangspause immer noch ein hoher Nachholbedarf. Es wäre unserer Meinung nach ein Leichtes gewesen, die Dringlichkeit festzustellen und sich gemeinsam sachlich auseinanderzusetzen, wie man anschließend abgestimmt oder den Antrag geändert hätte sei hiervon unbenommen. Fakt ist, man hat sich mit einer rein formalen Begründung einer inhaltlichen Sachdiskussion, die dem Wohle unserer Kinder und Jugendlichen in Nidderau dienen sollte, verschlossen und konterkariert somit in unseren Augen den einstimmig gefassten Stadtparlamentsbeschluss mehr Schwimmkurse anzubieten und diese zu fördern, um die Defizite der letzten zwei Jahre bei Kindern und Jugendlichen aufzuholen bzw. auszugleichen", so die FWG.

Die Begründung der rot-grünen Mehrheit lasse sich einfach zusammenfassen: "Angeblich seien alle Fakten im Vorfeld bekannt gewesen und es liege deshalb keine Dringlichkeit vor. Dem möchte die FWG hier erneut widersprechen. Erst in einer kürzlich stattgefundenen nicht-öffentlichen Sitzung wurde unmissverständlich klargestellt, dass durch die Schließung des Hallenbades nicht mehr genügend Bahnen zur Verfügung um Schwimmkurse im Sommer anzubieten. Entsprechend war diese Erkenntnis für uns neu und begründet aus unserer Sicht eine Dringlichkeit zumindest der Beratung. Für die FWG spricht die Tatsache, dass in der Regel Ende Mai das Wasser im Hallenbad abgelassen werden soll und die nächste reguläre Beratungsmöglichkeit des Antrags in der Stadtverordnetenversammlung erst im Juni läge ebenso für die Dringlichkeit des Antrages, wie die Notwendigkeit, den Vereinen eine gewisse Vorlaufzeit zu geben die Kurse und das benötigte Personal für die Sommermonate zu organisieren. Abgesehen davon muss die Frage erlaubt sein, wenn diese Situation/Problematik Rot-Grün, wie angedeutet, (alt) bekannt war, warum haben sie keinen ähnlichen Antrag im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen formuliert und fristgerecht zur Diskussion und zum Beschluss in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht? Die FWG Nidderau wäre gerne bereit gewesen, wie bereits bei dem Antrag zu den Schwimmkursen im letzten Jahr, ein solches Anliegen konstruktiv zu unterstützen. Schade, hier konnte man anscheinend nicht über den eigenen Schatten springen."

Der durch die Schwimmbadschließung begründete Ausfall der Schwimmkurse im Sommer betreffe einen Zeitraum von drei Monaten (Juni bis August): "Der kürzlich wegen der Notwendigkeit zusätzlicher Schwimmkurse beschlossene Erlass der Bahnggebühren für Nidderauer Vereine, die diese Kurse anbieten, betrifft aber das ganze Jahr. Warum, wenn ein Vierteljahr lang keine Kurse angeboten werden? In der Diskussion zum abgesagten Stadtjubiläum in der Facebookgruppe "Nidderau \*News\*" weiß eine Diskussionsteilnehmerin zu berichten, dass sie mit dem DLRG telefoniert habe und es an der Hallenbadschließung läge, warum keine Schwimmkurse im Sommer angeboten würden. Für uns als FWG Nidderau würde dies bedeuten, dass bei einer Parallelöffnung prinzipiell die Möglichkeit bestehen würde. Auch die möglicherweise ins Feld zu führenden Zusatzkosten einer Parallelöffnung dürften bei der guten Kassenlage der Stadt von aktuell mehr als 10 Millionen Euro im Vergleich zur Entwicklung und Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen keine vordergründige Rolle spielen. Sollte die Lage, wie es durchaus der Fall sein kann, komplizierter sein, so hätten wir dies in der letzten Stadtverordnetenversammlung gerne diskutiert und gemeinsam nach einer tragfähigen, familienorientierten Lösung gesucht. Diese Chance wurde leider durch die Ablehnung der Dringlichkeit des Antrages von der rot-grünen Mehrheit verhindert.

Aus der regulären Beratung in der nächsten Sitzung im Juni (wenn auch bereits nach dem geplanten Öffnungstermin der Freibades) erhofft sich die FWG Fraktion eine konstruktive, politische Diskussion über eine Parallelöffnung zur vermehrten Durchführung von Schwimmkurse auch in den Sommermonaten, um diese Option wie vereinbart allen anbietenden Vereinen weiterhin offen halten zu können.

Pressedienst FREI WÄHLER Nidderau

